

04. Juni 2019

Wenn Pflanzen heilen sollen

VHS-TEST Wenn die Schulmedizin versagt, greifen Leidgeplagte oft auf alternative Heilmethoden wie Bachblüten zurück. An der VHS Höchststadt konnten Interessierte in einem Kurs in die Lehre der Bachblüten schnuppern.



Ana-Paula Gehr mischt mit den Inhaltsstoffen verschiedener Bachblüten eine Flüssigkeit zusammen.

Fotos: Franziska Rieger





In jedem Fläschchen steckt eine andere Bachblüte.

undefined



Ein Balsam aus Bachblüten

undefined



undefined

undefined

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED *FRANZISKA RIEGER*

Höchststadt — Prüfungsangst, schlaflose Nächte oder ein Gichtanfall: Wenn alles nichts mehr hilft, probieren es Leidgeplagte oft mit alternativen Heilmethoden wie Bachblüten. Anlässlich des Höchststadter Gesundheitsjahres hat die VHS verschiedene Kurse angeboten, darunter auch einen Bachblüten-Kurs für Anfänger. „Ganz egal, wie viel oder wie wenig Sie schon über Bachblüten wissen. Sie können in diesem Kurs erfahren, wie Sie Bachblüten anwenden können“, wird der Kurs im VHS-Heft beschrieben. Rund drei Stunden soll die Einführung in die Welt der Bachblüten dauern. Bis auf die Materialkosten (15 Euro) ist der Kurs kostenlos.

Kranke Seele, kranker Körper

Gehalten wird der Kurs von Ana-Paula Gehr. Seit vielen Jahren befasst sie sich intensiv mit der Heilkraft verschiedener Pflanzen. In ihrem Wohnort Mühlhausen kümmert sie sich sogar um einen Bachblüten-Garten. Zu Beginn des VHS-Kurses berichtet Gehr über Dr. Edward Bach, den Erfinder der Bachblüten. Laut Bachs zentraler These beruhe jede körperliche Krankheit auf einem Ungleichgewicht der Seele „Negative Gemütszustände waren für Bach der eigentliche Ursprung von Krankheiten“, sagt Gehr.

Bach beschrieb 38 disharmonische Seelenzustände der menschlichen Natur und ordnete diesen Blüten und Pflanzenteile zu. Deshalb gibt es insgesamt 38 Bachblüten, die Bach jeweils sieben Gemütszuständen zuordnete (Niedergeschlagenheit, Angst, fehlendes Interesse an der Gegenwart, Einsamkeit, übertriebene Sorge um Andere, Überempfindlichkeit und Unsicherheit). „Die Heilkraft von 38 Bachblüten kehrt negatives Verhalten in positives um“, erklärt Gehr.

Bachblüten-Tropfen können auf zwei Arten hergestellt werden: Bei der Sonnenmethode werden die Pflanzen in ein Gefäß mit Wasser gelegt und müssen darin ziehen. Bei der Kochmethode werden die Pflanzen im Wasser geköchelt.

Uressenz wird sehr verdünnt

Daraus entsteht dann die reinste Form der Bachblüten, die Uressenz. Diese wird stark mit Weinbrand verdünnt in Vorratsflaschen abgefüllt, diese Flüssigkeit wiederum wird dann mit Wasser eingenommen. Damit sind die Bachblüten sehr verdünnt. „Keine der Blüten kann schaden“, betont Gehr.

Dann wird es praktisch: Die Teilnehmer des VHS-Kurses können unter der Anleitung von Gehr selbst Globuli, also die kleinen weißen Kügelchen, mit der Uressenz vermengen. Außerdem mischen die Teilnehmer einen Balsam zusammen.

Copyright © Mediengruppe Oberfranken GmbH & Co. KG